

# Systeme in Bewegung

Für das Tanzprojekt „Spukhafte Fernwirkung“ werden verschiedene Tanzstile verschränkt.

**Innsbruck** – Es ist eines der größten Rätsel der Quantenphysik: Dass sich zwei miteinander verschränkte Systeme trotz räumlicher Trennung beeinflussen, bezeichnete schon Einstein als „Spukhafte Fernwirkung“. Lichtteilchen können auf mysteriöse Weise miteinander wechselwirken – möglicherweise sogar, wenn sie Lichtjahre voneinander entfernt sind. Ganz so weit sind die verschiedenen Tanzstile, die im Verband „Tanz 41“ zusammengefunden haben, freilich nicht voneinander entfernt. Wie sie miteinander interagieren, ist allerdings eine

der Fragen, die heute Abend unter dem Titel „Spukhafte Fernwirkung“ im Haus Vier und Einzig in den Raum gestellt wird. Tänzer unterschiedlicher Tanzstile wie Contemporary Dance, Ballett, Tango und Inclusive Dance werden dafür gewissermaßen miteinander „verschränkt“. Ob sie sich dabei beengen oder befruchten, das haben die beiden Choreographen und Tänzer Paolo Baccarani und Eva Müller vorab in „einem Labor erforscht und daraus Bilder entwickelt, die die verschiedenen Bögen des Abends bilden“. Gleichzeitig solle die Performance

als Metapher für soziale, wirtschaftliche und politische Systeme dienen, man denke etwa an die rigorose Grenzziehung der EU.

„Spukhafte Fernwirkung“ ist eine von zwei zeitgenössischen Tanz-Produktionen, die heuer von „Tanz 41“ realisiert wurden. Im Sommer war die späte Zusage für Subventionen in Höhe von 30.000 Euro (20.000 Euro von der Stadt Innsbruck, 10.000 Projektförderung vom Land Tirol) für das Jahr 2014 erfolgt. „Zeitgenössischer Tanz ist kostspielig und aufwändig“, sagt Eva Müller über die abendfüllen-

de Produktion, die heute und morgen zu sehen sein wird. Unter dem Titel „konzertanz '14.3“ kam im September (20. und 21.9.) bereits eine Choreographie von Daniel Renner in Kooperation mit der *camerata vierundeinzig*, dem Hausorchester des Veranstaltungsortes, zur Aufführung. Wurden damals hauptsächlich Tänzer von außerhalb engagiert, sind bei der „Spukhaften Fernwirkung“ vor allem Tänzer von „Tanz 41“ im Einsatz. Für 2015 wären zwei große und zwei kleinere Produktionen geplant, Subventionszusage gibt es bislang noch keine. (sire)



Die Tanzperformance „Spukhafte Fernwirkung“ ist heute und morgen Abend im Haus Vier und Einzig zu sehen.

Foto: Haus Vier und Einzig